B

gesagt sein. Hier ist ein Bekenntnis des (von uns aus) Verfassers enthalten. Wo wir diesen Satz einlegt es soll, auf Compromiss und aus Compromiss an eine allgemeine Formel gewinnen zu wollen, der alle bestimmen können, weil sie ~~[illegible]~~ überhaupt inhaltslos ist es nichts mehr besagt.

Erst Durch die Preisgebung des Glaubens an das Reich Gottes ist uns das Vaterunser in seiner Bedeutung neu geschenkt.

Es sind die verlorenen Glauben an das Reich Gottes in

Man nennt den neuzeitlichen Glauben vor, dass er ja eben diesseitsreligiös sei. Es gibt aber ja nichts Diesseitigeres als das Vaterunser. Alle seine Bitten gehen sie auf auf das Reich Gottes, das auf Erden geschehen gewinnen soll. Erst durch die Verlegung des Kommens des Reiches Gottes in das ferne Ende der Zeiten, ist das Christentum so durchaus Jenseitsreligion geworden. Es kann nicht mehr, wie bei seinem Entstehen, Ausdruck sein, wie das Glaube an das Zusammenbrechen des auf Erden kommen wollte, sondern es wurde zu Glaube an die im Himmel zu erlangende Seligkeit. Auch für den neuzeitlichen Glauben bedeutet das Warten des Reiches Gottes auf Erden nicht alles. Auch er lebt von dieser Erde Treue, er von der Zeitlichkeit auf die Ewigkeit aus, er auf das was nach unserem dem Tode sein wird.

Verzweifelnd wende der Christ sich um, als in der Enttäuschung über das Reich auf neue mal im fernsten Zukunft unseres Lebens, das Reich nun noch der Gott der Auferstandenen bei der Auferstehung ist, oder? und zu ... nicht ist alles Hoffen nur auf das Jenseits, ~~alles~~ kein Raum für diesseitige Hoffen bleibt, Das Bewundern von der auf Erden kommenden Reich dem Glauben abhanden kommen. ~~Der Reich~~ abhängig Gottesglaube, der unpersönliche wie der neuzeitliche Gott es mit dem Kommen des Reiches auf Erden zu tun.

Er weiss aber, dass wir dies Gott allein gestellt bleibt lassen müssen ist das wir im